



00
10

Als
der weyland
Hohl-Edle, Wohlgelehrte Herr,
S E R R

Sebhard Reimers

Treusleißiger CONRECTOR

bey dem Lyceo zu Altona,

Anno 1738. den 24. April.

als ein verlobter Bräutigam,
der Seelen nach

zur

Hochzeit des Samms

eingieng,

und

Dessen entseelter Körper

den 28. ejusd.

zu seiner Ruh-Stäte gebracht wurde,
wolte

den Hochbetrübtten Angehörigen

zu tröstlichen Gedanken einige Gelegenheit zu geben suchen

D e r

ergebener

George Quapner,

Sub-Con-Rector bey gedachtem Lyceo.

Altona / gedruckt bey Heinrich Christian Hülle /
Königl. privil. Buchdrucker.

A4



Apoc. 19, v. 7.

Die Hochzeit des Lamms ist kommen.

In
des Wohlseligen
Hochbetrübte Frau Mutter.

Dweene Briefe sind Ihn schon, Wertheſte, zur Hand
gekommen,
Oder Sie hat, wie ich bath, durch Herr Humfen,
doch vernommen

Was ich unter vielen Beben bey beſtürzten Sinnen ſchrieb,
Als mich Schuldigkeit und Liebe ſolches zu berichten trieb.
Was ich ſchrieb und ſchreiben kunt, waren anfangs ſolche Sachen,
Die ein mütterliches Herz voller Sorg und Kummer machen;
Und was ſag ich doch von Kummer, da ich eines Sohns Verluſt
Bald hierauf im andern Briefe noch darzu vermelden muſt.
Wie muſſ ſolche Nachricht wol durch das Mutter-Herze dringen!
Wöchte dieſes nicht davon tauſendmahl in Stücken ſpringen!
Iſt es Wunder, wenn das Auge blut ge Thränen-Güſſe weint,
Wo ein feſt gehofft Vergnügen plözlich zu verſchwinden ſcheint?

Recht und Ursach fand sich hier solch Vergnügen fest zu hoffen:
Dieser Wohlgerathne Hohn hatt ein Edles Haus
getroffen,

Wo sein redliches Gemüthe solch ein Herze vor sich fand,
Welches sich zu keuscher Liebe mit Demselbigen verband.
Unfre Rechnung war gemacht, doch wir sehen, wie sie fehlet:

GOTT hat vor den Seligen gar was bessers außervälet.

Er durchstreicht diese Rechnung, scheidet dieses liebe Paar,
Und zertrennet JHM Verbinden, eh es noch vollzogen war.

Dis bestürzet unsern Geist, dis verwirret unsre Sinnen:
Denn man sieht durch diesen Riß einen Hoffnungs-Bau zerrinnen.

Eine Braut gedacht im kurzen bey dem Bräutigam
zu stehn,

So muß SIE wie die Wittwen Thränen-voll im Flore stehn.
Ihr Hoch-Edles Vater-Haus stehet neben Ihr im
Lende; 9

Und viel andre Greunde schmerzt diese Fehl geschlagne Freude;
In der Schule wird ein Lehrer, ein gelehrter Mann
beweint,

Der es redlich mit Colleguen, mit den Schülern treu
gemeint.

Wie wird diese Trauer-Post manchen Freund in Flensburg
schrecken!

Wie wird sie die Thränen-Fluth in der Mutter-Hers' erwecken!
Was für Kummer-volle Behmuth wird bey dem Geschwister
seyn!

Denn die alle, so genennet, büßen gar zu vieles ein.

Nur der Hel'ge Bräutigam ist es, welcher nichts verlohren:
Denn ER war von seinem GOTT zu der Hochzeit außerkohren,
Die das Lamm mit jenen Schaaren in dem schönen Him-
mels-Zelt

Vor des Allerhöchsten Throne ewig und ohn Ende hält.

Dieses ist ein Hochzeit-Fest, das kann vor ein Fest bestehen,
Diesem folgt kein Ungemach, wie bey hier geschlossnen Eben,
Die gerathen nievollkommen: denn es ist der Welt bekannt,
Wo das grössste Vergnügen, heist es doch ein Behe-Stand.

Aber unser Bräutigam ist zur Hochzeit eingegangen,
 Wo die Gäste vor dem Lamm in der schönsten Seide prangen:
 Diese rein und schöne Seide heisset die † Gerechtigkeit
 Diese ziehet die gläub'ge Seelen als das schönste Hochzeit-Kleid.
 Und daß unser Bräutigam jezo solche Seide träget,
 Weiset sein Bekännniß aus, so ER hier noch abgelegt,
 Eh die theure Seel von hinnen aus dem matten Körper ging,
 Und sich Himmel auf zu schwingen Himmels-Brod und Trancé
 empfing.
 Was vor Himmels Süßigkeit mochte wohl die Seele schmecken!
 Was den krankten Leib angriff, kunt die andern alle schrecken,
 Da ER, wie ein jeder meinte, schon mit seinem Tode rang,
 Und dabey mit viel Bewegten noch die schönsten Lieder †† sang.
 Wer Ihm gut gewesen ist, sollte nicht mehr weinen können:
 Guten Freunden pflegt man ja auch das beste Glück zu gönnen.
 Dieses schreibe man dem Herzen als ein festes Denckmahl ein:
 Es wird zweiffels ohn ein Mittel vor zu vieles Trauren seyn.

† Apoc. 19. v. 8.
 †† Sondersich die zween Gesänge: : Iesus meine Zuversicht ic. und: Was GOt thut, das ist wohlgerhan ic. wobey er aus dem ersten die Verse; Dem wird eben diese Haut ic. und: Dieser meiner Augen Licht ic. öfters wiederholte.



78 M. 404



TA 70L

22
1721



Als
der weyland
Wohl-Edle, Wohlgelehrte Herr,
S E R R

Geobhard Reimers

Arbeitsfleißiger CONRECTOR

an dem Lyceo zu Altona,
Anno 1738. den 24. April.

erlobter Bräutigam,
der Seelen nach
zur

zeit des Lammis

eingieng,
und
sien entseelter Körper

den 28. ejusd.
in Ruhe-Stäte gebracht wurde,
wolte

ertrübten Angehörigen
sanken einige Gelegenheit zu geben suchen

Der

ergebener
George Quapner,
Con-Rector bey gedachtem Lyceo.

druckt bey Heinrich Christian Hülle!
Königl. privil. Buchdrucker.

